

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:	Austausch im: 2021/2022 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang: Logistik	Zeitraum (von bis): 09/21-02/22
Land: Italien	Stadt: Bologna
Universität: ALMA MATER STUDIORUM - Università di Bologna	Unterrichts- sprache: Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich hatte mich ursprünglich für einen Aufenthalt in Finnland beworben, der corona-bedingt abgesagt wurde. Da in Bologna noch ein Restplatz zu Verfügung stand, habe ich diesen kurzfristig Ende Mai gewählt und konnte noch eingeschrieben werden. Ich habe mich im Vorfeld über die zur Verfügung stehenden Kurse informiert, das Learning Agreement zusammenzustellen hat sich aber erst gelohnt, als die Stundenpläne im August veröffentlicht wurden, da es bei mir doch viele Überschneidungen aufgetreten sind und einige Kurse erst im Folgesemester stattfanden.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Erasmus-Förderung hat definitiv geholfen, allerdings konnte ich den Mietkosten-Unterschied damit nicht ganz decken. Während des Aufenthalts konnte ich remote weiter an der TU als Hiwi arbeiten und die Freizeitgestaltung und Planung wurde damit ein bisschen entspannter.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Da ich mich erst im Mai für Italien entschieden habe, hatten die Sprachkurse an der TU leider schon begonnen und in Bologna beginnen die Kurse an der Uni bei A2. Die gewählten Fächer waren allerdings auf Englisch und insgesamt bin ich ohne Italienisch ausgekommen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Angereist bin ich mit dem Zug. Ich habe mehr als einen Monat im Voraus gebucht und die Strecke Dortmund-Bologna für weniger als 50€ mit einem Umstieg in München fahren können. Der Check-in an der Uni-Bologna war online möglich. Dafür bucht man einen Termin im Online-System. Es ist empfehlenswert sich früh um die Buchung dieses Termins zu kümmern, da man erst im Anschluss seinen Study Plan vervollständigen kann und fest in Kurse eingeschrieben wird. Nach dem Check-in konnte man sich mittels eines QR-Codes im nächsten Campusgebäude einen Studierendenausweis am Automaten drucken lassen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus ist über die ganze Stadt verteilt und es lohnt sich, wenn man kann, in campusnähe zu wohnen. Der Engineering-Campus liegt im Südosten der Stadt, während der Management-Campus eher im Nord-Westen ist. Es gibt viele verschiedene Bibliotheken, in denen man über eine App einen Platz reservieren kann. Davon haben allerdings nur wenige am Wochenende und vor allem Sonntags geöffnet.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich konnte verschiedene Prüfungen finden, die im Logistik-Master, bzw. Wiwi-Master anrechenbar waren. Manche Kurse gehen nur über das halbe Semester und werden dann durch einen zweiten Kurs ergänzt. Die Professoren konnten in der Regel gut verständliches Englisch und haben schnell und informal auf Emails geantwortet, wenn man eine Frage hatte. Im Corona-Semester wurden die Vorlesungen meist hybrid angeboten, also mit buchbaren Platz in der Vorlesung oder über Microsoft Teams. Zusätzlich nehmen viele Professoren ihre Vorlesungen auf.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Mit der Wohnungssuche kann man in Bologna eigentlich nicht früh genug anfangen, da es unglaublich viele Studierende und vor allem internationale Studierende gibt. Mein Zimmer habe ich im Mai für September in einer Facebook-Gruppe gefunden. Allerdings muss man besonders hier aufpassen, dass es das Zimmer wirklich gibt und es sich nicht um Betrug handelt. Der Mietspiegel ist etwas höher als in Dortmund. Außerhalb der Stadtmauern ist es etwas günstiger und man ist eigentlich genau so mobil. Prinzipiell ist die Stadt nicht so groß und man kommt überall gut hin, mit dem Bus, zu Fuß oder mit dem (Leih-)Rad. Fast alle Angebote sind schon möbliert.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete ist, wie bereits erwähnt, etwas höher als in Dortmund. Lebensmittel im Supermarkt sind ähnlich teuer, wie in Deutschland aber beim Essen Gehen kommt man in der Regel ein bisschen günstiger weg. Der absolute Erasmus-Klassiker, von den meisten Italiener*innen offiziell verschmäht, ist Pizza Casa, in der es bis spät in die Nacht Pizza margherita für 2,50€ gibt. Der Eintritt kostet in den meisten Einrichtungen weniger, solange man unter 25 Jahre alt ist. In einige Museen kommt man mit dem Studierendenausweis auch kostenlos rein. Prinzipiell ist Toursimus in Bologna nicht teuer.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Bologna gibt es ein gut funktionierendes Busnetz. Als Erasmus-Studierender kann online über das Uni-Portal die Buskarte für 10€/Jahr beantragt und in der Stadt abgeholt werden. Diese Buskarte gilt für das Stadtgebiet Bologna, allerdings nicht für Regionalzüge. Ohne Studierendentickets kann man für 1,5€-2€ für 75 Minuten durch die Stadt fahren. Der Preis hängt davon ab, ob die Tickets im Vorfeld (mit Bargeld) in einer Tabaccheria gekauft werden oder mit Münzgeld im Bus. Es gibt auch die Möglichkeit mit Kreditkarte im Bus ein Ticket zu kaufen. Für Besuch lohnt es sich sicherlich ein 10er Ticket in der Tabaccheria zu kaufen. Am Wochenende ist die Innenstadt Auto-frei, was auch bedeutet, dass die Busse einen anderen Weg fahren. Di

Fahrpläne waren meist in Google Maps gut abgebildet/eingebunden.

Neben dem Bus kann man auch Leihräder von Mobike nutzen. Mit einer App wird entweder halbstündlich abgerechnet oder es kann ein Abo abgeschlossen werden.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Um mit anderen Erasmus-Studierenden in Kontakt zu kommen, lohnt es sich einem Erasmus-Network (ESN Bologna oder IC Bologna) beizutreten. Diese haben in der Regel auch Whatsapp-Gruppen, in denen man sich besonders zu Beginn des Semesters schnell einer Gruppe anschließen kann. Ansonstensind Gruppenarbeiten Inhalt vieler Vorlesungen und man kommt im Zuge des Unterrichts mit Kommilitonen in Kontakt.

Der Hochschulsport ist in Bologna ziemlich kostspielig, genau wie Fitnessstudios.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben in Bologna ist sehr ausgeprägt. Ab 18 Uhr gehen viele Leute zum "Aperitivo", also zum Snack+Drink vor dem eigentlichen Abendessen. Auch im Anschluss sind die Bars immer viel gefüllt und besonders die Plätze draußen sind schnell weg. Eigentlich ist die ganze Woche in der Stadt was los.

Es gibt außerdem diverse Kinos, die auch viele Filme in Englisch oder mit Untertitel zeigen. Man kann außerdem in die Oper oder ins Theater gehen. Zu Beginn des Aufenthalts lohnt sich sicherlich eine free walking tour, um sich einen Überblick zu beschaffen und ein bisschen mehr über die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu erfahren.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In Bologna kann praktisch alles (außer Bustickets) mit Kreditkarte bezahlt werden. Ich habe mir dafür im Vorfeld eine Debit-Kredit-Karte bei meiner Bank bestellt. Bargeld habe ich selten gebraucht.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

..